

20191125_Antrag_VA2020_Kinder- und Jugendgesundheits-Task-Force

der Gemeinderäte Stefan Gara, Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter

betreffend Task-Force Kinder- und Jugendgesundheit

eingebraucht im Zuge der Debatte über Post Nr. 1 (Voranschlag 2020, Soziales, Gesundheit und Sport) in der 60. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 25.11.2019

Kinder und Jugendliche stellen bislang die gesündeste Bevölkerungsgruppe dar und besitzen das größte Potential. Ihre Gesundheit hat sich durch die moderne Medizin kontinuierlich verbessert, wobei ein Großteil dieser Entwicklung auf den Rückgang der Säuglings- und Kindersterblichkeit sowie auf die Eindämmung und verbesserte Behandelbarkeit übertragbarer Krankheiten (Impfungen, Hygiene, bessere Ernährungssituation) zurückzuführen ist. Seit einigen Jahren mehren sich jedoch Befunde, die auf eine Verlangsamung dieses Trends und sogar auf eine Trendumkehr hindeuten. Vor allem chronische Krankheiten (z.B. Allergien, atopische Erkrankungen, Krebs und Diabetes), Erkrankungen des Bewegungsapparats, psychische Störungen und Auffälligkeiten (Angststörungen, depressive Störungen, Essstörungen) sowie Verhaltens und Entwicklungsauffälligkeiten (ADHS, umschriebene Entwicklungsstörungen) scheinen zugenommen zu haben.

Laut aktuellen Angaben der WHO ist bereits jedes dritte Kind in der Altersgruppe sechs bis neun Jahre adipös. Gesundheitsexperten warnen, dass sich die Zahl adipöser Kinder bis zum Jahr 2025 verdoppeln wird. Die Volksanwaltschaft stellt in ihrem jüngsten Bericht an den Wiener Landtag fest, daß Wien weiterhin keine Strategie zur Vermeidung von Übergewicht bei Kindern hat.

Diese dramatischen Trends stellen eine zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts dar. Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gerät dabei nicht nur in Hinblick auf ihre aktuelle Lebensqualität und Leistungsfähigkeit, sondern auch in Hinblick auf eine immer älter werdende Gesellschaft in den Fokus: Gesundheitliche Defizite haben oftmals bis ins Erwachsenenalter Bestand, eingeübte Verhaltensweisen schreiben sich vielfach über Jahrzehnte hinweg fort, Gesundheitsressourcen stehen auch im späteren Leben zur Verfügung oder aber eben nicht. Kindheit und Jugend repräsentieren damit eine Lebensphase, in der wichtige Weichenstellungen getroffen werden, die auch die spätere Gesundheit maßgeblich betreffen.

Um diese zentrale Herausforderung für die Wiener Gesundheitsversorgung zu meistern, muss die Stadtregierung den Fokus viel stärker auf die Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen und auf präventive Maßnahmen legen. Hier liegen die größten Chancen für eine zukünftig gesündere Gesellschaft. Kurzfristig, um die zum Teil bestehende Unterversorgung zu beseitigen und damit die Situation der Betroffenen zu verbessern, langfristig, um die negativen Auswirkungen der oben erwähnten Krankheiten und den damit verbundenen Folgekosten zu minimieren.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Wiener Gemeinderat fordert den Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport dazu auf, eine Task-Force für Kinder- und Jugendgesundheit für Wien einzurichten.

Ziel dieser Task-Force ist es ein Konzept und Maßnahmen in Richtung einer (über die verschiedenen Sektoren wie Gesundheit, Soziales, Bildung reichende) gut koordinierten, integrierten und interdisziplinären Versorgung sowie eine Gesamtstrategie zur Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder- und Jugendliche in Wien. Ganz im Sinne des Bekenntnisses der Stadt Wien zu "Health in all policies".

Die Task-Force soll sich insbesondere mit folgenden Themenfeldern befassen:

- Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Reduktion von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen.
- Maßnahmenpaket für die umgehende Anpassung der Versorgung im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie an die Vorgaben des Österreichischen Strukturplans Gesundheit.
- Verbesserung der Versorgung durch Kassenärzte im Bereich Kinder- und Jugendheilkunde in Zusammenarbeit mit der Wiener Gebietskrankenkasse und der Wiener Ärztekammer.
- Entwicklung von Konzepten und Pilotprojekten für Gesundheitszentren für Kinder und Jugendliche nach dem Vorbild von Primärversorgungseinheiten.
- Evaluierung der Versorgung im Bereich Kinder- und Jugendheilkunde und Erarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung von langfristig wirksamen, integrierten Therapieangeboten (z.B. Ausbau von Kassentherapieplätzen für Physio- und Ergotherapien, Abschaffung bzw. deutliche Reduktion von Selbsthalten, insgesamt flexiblere Angebote von Therapien).

Die Task-Force soll aus Mediziner_innen, Therapeut_innen, Expertinnen und Experten sowie aus Vertretern aller Fraktionen des Wiener Gemeinderates bestehen. Besonderes Augenmerk soll auch auf die Analyse und die mögliche Übertragung von Erfolgsmodellen aus anderen (europäischen) Ländern in diesem Bereich gelegt werden.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport verlangt.

Wien, 18.11.2019